

## Saatgut ist Kulturgut – ein traditionelles Erbe in Gefahr

Seit tausenden von Jahren haben Bauern und Gärtner alljährlich einen sorgfältig ausgesuchten Teil ihrer Ernte aufbewahrt und bei den nächsten Aussaaten weiter genutzt. Durch diese Tradition entstand in einem stetigen Anpassungsprozess an nicht zuletzt im Klimawandel veränderliche Standorte und Bedürfnisse ein riesiger Kulturschatz an vitalen und robusten Sorten unserer Kulturpflanzen. Diese genetische Vielfalt ist unser aller kulturelles Erbe.

Allerdings sind in den letzten Jahrzehnten bis zu 90% dieser bewährten samenfesten Sorten mit ihrer breiten genetischen Ausstattung aus unseren Gärten und von unseren Äckern verschwunden. Das Aufgeben von Nutzgärten und der Tradition der eigenen Saatgutnutzung haben hierzu ebenso beigetragen, wie die Verwendung neuer, einheitlicher Hochleistungssorten. Darunter sind solche, die an maschinelle Ernteverfahren oder bestimmte Pestizide angepasst sind und auch Hybridpflanzen, die nur im ersten Anbaujahr Höchstträge bringen und von denen daher kein Saatgut genommen wird. Die Streichung aus den amtlichen Listen für zugelassene Handelssorten führten bei vielen Kulturarten nahezu unbemerkt zur fast vollständigen Verdrängung der samenfesten Sorten.

Genetische Vielfalt sichert die Ernährung von Mensch und Tier, heute und in Zukunft. In ihr liegt das Potenzial für Weiterentwicklung und Anpassung unserer Kulturpflanzen. Es ist daher Hauptanliegen des VEN, samenfeste Sorten in ihrer Vielfalt als Basis weiterer Züchtung und Ernährung nicht nur in Genbanken, sondern vor allem im Anbau zu bewahren.

Weltweit, auch in Deutschland schreitet die Monopolisierung auf dem Saatgutmarkt fort. Vielfach regional arbeitende, kleine bis mittelständische Zuchtunternehmen der alten Bundesländer konnten nicht überleben. Den größten Verlust an Sorten und Wissen in der deutschen Geschichte aber verzeichnen wir durch die

Abwicklung der Saatzucht- wirtschaft an den verschiedensten Standorten der ehemaligen DDR. Alle Errungenschaften einer eigenen Sortenentwicklung wurden damit abrupt gestoppt.



Eine neue Dimension kommt durch die Anwendung gentechnischer Verfahren hinzu. Neue biotechnologische Methoden werden entwickelt, die vom Gesetzgeber nicht als Gentechnik eingestuft werden, aber ähnliche Eingriffe in die Zellstrukturen bedeuten. In Kombination mit Patentierungen werden in rasantem Tempo unumkehrbare Abhängigkeiten von wenigen global agierenden Großkonzernen und deren Zuchtlinien geschaffen. In der von Wirtschaft und Politik postulierten Koexistenz gentechnikfreier und gentechnisch veränderter Sorten liegt keine Zukunft für unsere Saaten. Die vielschichtigen Gefahren für uns und unsere Umwelt sind noch immer kaum erforscht und nicht abschätzbar. Deshalb ist es notwendiger denn je, vielfältiges und frei verfügbares Saatgut auch für zukünftige Generationen zu bewahren.

## Der VEN, seine Angebote und seine Organisation

1986 gründeten Enthusiasten und Besorgte den Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt. Der VEN e.V. agiert bundesweit, arbeitet ehrenamtlich und ist als gemeinnützig anerkannt. Er bildet ein Netz aus zahlreichen Menschen an zahlreichen Orten, die vom Verschwinden bedrohte Sorten in ihre gärtnerische Obhut nehmen, Saatgut vermehren, ihre eigenen Gemüsesorten genießen und Freude daran haben, diese in ihrer Qualität zu erhalten oder weiter zu entwickeln. Gemeinsam schaffen wir den lebendigen Erhalt einer genetischen Vielfalt - im Garten und auf dem Tisch und geben das Saatgut, unser Wissen und unsere Fertigkeiten an die nachfolgende Generation weiter.



## Weitergabe von Saatgut und Sortenpatenschaften

Mitglieder und interessierte Gärtner erhalten Einblick in das jährlich aktualisierte Saatgutangebot der Erhalter und Sortenpaten des VEN, zusammengetragen in der „Saatgutliste“. Die Weitergabe des Saatgutes erfolgt per Tausch unter den Anbietern oder, für neue Interessenten, gegen Spende oder Kostenbeitrag. Weitergegeben werden in erster Linie traditionelle Land- und Regionalsorten und Eigenentwicklungen sowie ehemalige Handelssorten. Noch im Handel befindliche samenfeste Sorten können von den amtlichen Sortenlisten auf Bundes- oder EU-Ebene gestrichen werden und damit aus dem Handel verschwinden. Wir versuchen deshalb, möglichst viele der noch auffindbaren, wertvollen frei abblühenden Sorten in die Erhaltung aufzunehmen und unter ökologischen Bedingungen zu vermehren. Und dazu bedarf es vieler helfender Hände! Wer möchte, kann die Verantwortung für gefährdete Sorten in einem Erhalter-Ring übernehmen. Hierbei unterstützen wir durch Kulturanleitungen, die auch die Samengewinnung erläutern und stehen beratend zur Seite.



## Lernen voneinander und miteinander – Veranstaltungen, Schriften und Seminare

Für den fachlichen Austausch und den Kontakt der Mitglieder untereinander sorgen Fachpublikationen und unser elektronisches Mitgliedermagazin „Blattwerk“. Sie enthalten Berichte aus der Praxis, Pflanzenportraits und Rezepte, aber auch politische Artikel, Buchbesprechungen und Berichte des Vorstands. Der VEN verfügt über eine Bibliothek und kann als Vermittler und Berater in Fachfragen angesprochen werden. Alljährlich finden meist in Kooperation mit anderen Organisationen Anfängersowie Fortgeschrittenenseminare zur Saatgutgewinnung, Vermehrung und zu interessanten Aspekten der züchterischen Erhaltungsarbeit statt. Unsere Veranstaltungen stehen auch Nicht-Mitgliedern offen. In vielen Teilen Deutschlands gibt es bereits Zusammenschlüsse aktiver Mitglieder in Regionalgruppen.



## MITGLIEDSANTRAG

Ich/wir beantrage/n die Aufnahme in den Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt (VEN e.V.)

Vorname .....

Name .....

Straße .....

PLZ, Ort .....

Geburtsdatum .....

Beruf .....

Tel. Nummer .....

E-Mail .....

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Ich/wir zahle/n eine Jahresbeitrag in Höhe von

- 30 Euro (Einzelmitgliedschaft)
- 45 Euro (Partner/Familienmitgliedschaft)
- 20 Euro (ermäßigt bei kleinem Einkommen)
- \_\_\_ Euro (freiwilliger Beitrag, mehr als 30 Euro)

Ich möchte die Saatgutliste/Samensurium in folgender Form erhalten:

- als pdf-Datei per E-Mail
- gedruckt als Buchform
- keine Saatgutliste

Interessen

- Regionalgruppenarbeit
- Ich interessiere mich besonders für .....

Ich bezahle auf das Vereinskonto im 1. Quartal des Jahres

- per Dauerauftrag  per Bankeinzug

Für den Bankeinzug mit dem Sepa-Verfahren ist eine gesonderte Einzugsermächtigung notwendig, die wir Ihnen zusenden.

Ihre Daten werden elektronisch gespeichert und gemäß unserer Datenschutzordnung nur zu Vereinszwecken verwandt.

Bankverbindung: GLS-Gemeinschaftsbank  
IBAN DE03430609672022410800  
BIC GENODEM1GLS

Ich bin damit einverstanden, dass meine Kontaktdaten vereinsintern für Vereinszwecke weitergegeben werden

- Ja  Nein

Datum..... Unterschrift .....

